

Pfäffiker Sternsinger bei Bischöfen

Für eine farbenfrohe und musikalische Abwechslung bei der Versammlung der Schweizerischen Bischofskonferenz sorgte eine Delegation der Sternsinger der Pfarrei St. Meinrad, Pfäffikon SZ. Bischof Vitus Huonder segnete den zehnköpfigen Kinderchor, welcher – stellvertretend für die 11 000 Sternsinger/-innen in der Schweiz von den Bischöfen in Chur empfangen wurde. Mit ihren Dreikönigsliedern lieferten die Sängerinnen und Sänger eine frühzeitige Vorpremiere zur diesjährigen Aktion, welche jeweils traditionsgemäss kurz vor dem 6. Januar beginnt.

Die Sternsinger-Gruppen unterstützen über den weltweiten Solidaritätsfonds von Missio «Kinder helfen Kindern» Projekte, die den bedürftigsten Kindern rund um den Globus zu Gute kommen. Die diesjähri-

ge Aktion unterstützt schwerpunktmässig Projekte für Kinder mit Behinderungen, z.B. die Therapie- und Fördereinrichtung Yancana Huasy in Peru. So werden auch die Eltern und Geschwister miteinbezogen, damit sie lernen, wie sie Kinder mit Behinderung in den Alltag einbinden können.

Seit 30 Jahren animiert das katholische Missionswerk Missio das Sternsingen in der Schweiz. 1989 hatte die Bischofskonferenz die schweizweite Organisation des Sternsingens Missio anvertraut.

[SBK/kath.ch/gs/eko]

Einige der Schweizer Bischöfe mit Abt Urban Federer (z.v.r.) mit den Sternsingerinnen und Sternsängern in der Kapelle des Priesterseminars St. Luzi in Chur.

Bild: Missio



Persönlich



Warten

Kennen Sie das auch: das Gefühl, auf etwas zu warten, ohne recht zu wissen, worauf?

Mir geht es gelegentlich so. Ich spüre eine gewisse Spannung, eine latente Unruhe, habe nervöse Anwendungen. Oft geht das einher mit hektischer Betriebsamkeit und fehlendem Fokus. Irgendwann realisiere ich dann: Ich bin wartend – irgendwie – nur worauf? Als ob da noch etwas kommen müsste, als ob es gut wäre, parat zu sein. Ich mag diesen Zustand nicht sonderlich. Diese Art Warten hat etwas Getriebenes. Es fühlt sich an, wie ständig auf dem Sprung zu sein, stets bereit für das, was da vielleicht kommt oder eben auch nicht.

Wie anders ist die Zeit des Wartens, die nun angebrochen ist! Advent hat ein Ziel. Ich warte nicht unbeschränkt auf irgendetwas oder irgendwen, sondern auf Gott. Und ich weiss sehr genau, was ich dabei zu erwarten habe: Ein Kind, schutzlos und bedürftig, auf mich angewiesen und selber wartend darauf, dass ich mich seiner annehme. Und ich kann mir sicher sein: Gott kommt! Als Mensch unter Menschen, als einer, der mitgeht und unser Leben teilt.

Das Warten auf ihn darf von Freude geprägt sein, von Hoffnung und Zuversicht, die sich immer wieder erfüllt. Nicht immer so, wie ich es gerne hätte, bzw. erwarte, aber immer sinnvoll.

Diese Art Warten macht ruhig und gelassen. Sie erfüllt mich mit stiller Freude und leiser Sehnsucht nach dem Moment des Wiedersehens, des sich Erkennens und des Wissens, Er ist angekommen. Einen besinnlichen Advent wünsche ich Ihnen!

Nadia Rudolf von Rohr, Morschach
fg@antoniushaus.ch

Kirchliche Neuigkeiten Veranstaltungen

Kirche Schweiz



«Ein Funke Hoffnung»

Das Friedenslicht in der Schweiz darf sich seit 25 Jahren einer grossen Tradition und Beliebtheit erfreuen. Jedes Jahr schliessen sich mehr Stützpunkte dem nicht kommerziellen und konfessionell unabhängigen Brauch an. Luzern [Bild: zVg auf dem Europaplatz] gehört nebst Zürich, Basel und Fribourg bereits zum dritten Mal zu den Hauptstützpunkten.

Das Motto 2018 heisst «Ein Funke Hoffnung». Mit jedem Friedenslicht-Funke soll in der Weihnachtszeit und darüber hinaus ein Impuls der Liebe und des Dialogs ausgelöst werden. Es soll möglichst viele Menschen für ein friedvolles Miteinander und zu unvoreingenommenen, grenzenlosen Begegnungen zwischen Mitmenschen aller Kulturen, Religionen und Hautfarben sowie Gesunden und Kranken motivieren. Im Ehrenrat für das Friedenslicht sind unter anderem Beat Jörg, Regierungsrat Uri; Martin Kopp, Generalvikar Urschweiz; Michael Stähli, Regierungsrat Schwyz, und Imelda Zehnder, Äbtissin Kloster St. Lazarus in Seedorf. [SH/eko]

Am So, 16. Dezember, wird das Symbol für Frieden und Gerechtigkeit auf dem Luzerner Europaplatz mit einem kleinen Fest empfangen und geht danach per Schiff in verschiedene Ufergemeinden. Das Rahmenprogramm beginnt um 16 Uhr. Um 17 Uhr wird die Flamme auf dem Platz mit dem Licht aus Bethlehem entzündet.

Fachgremium mit neuem Präsidenten

In Anwesenheit des scheidenden Präsidenten (seit 2014) des Fachgremiums «Sexuelle Übergriffe im kirchlichen Umfeld», Giorgio

Prestele, und des Sekretärs, Joseph Bonnemain, haben die Mitglieder der Schweizerischen Bischofskonferenz (SBK) zum Thema Prävention eine intensive Debatte geführt. Verschiedene mögliche Massnahmen wurden offen diskutiert und die Erfahrungen aus den Bistümern ausgetauscht. Das Fachgremium wird einen Katalog konkreter Massnahmen unterbreiten, um die Prävention noch konsequenter und systematischer in allen Bereichen des kirchlichen Lebens zu implementieren.

Zum neuen Präsidenten des Fachgremiums hat die SBK Toni Brühlmann-Jecklin ernannt, welcher ab nächstem Neujahr das Amt antreten wird. Toni Brühlmann-Jecklin ist Psychotherapeut mit den Schwerpunkten Jugendlichen, Erwachsene, Paare und Familien und war 2010–2018 Stadtpräsident in Schlieren. [SBK/eko]

Kanton Schwyz

Ein Jahrgang fehlte noch

Im Artikel zur Spitalseelsorge in Lachen ab dem kommenden Januar in der letzten Nummer auf der Front wollte ich die Spitalseelsorgerin nicht ungleich behandeln, aber ich fand ihren Jahrgang nicht heraus. Das liefere ich gerne nach: **Marlies Frischknecht-Drittenbass**, Wangen, neue Spitalseelsorgerin und dipl. Religionspädagogin RPI in Altendorf hat den Jahrgang 1965.

[Eugen Koller]

Rücktritt nach 13 Jahren

Vreny Schnüriger, die das Sekretariat der Katechetischen Arbeitsstelle Schwyz (KAS) in Einsiedeln seit der Eröffnung im Jahr 2005 in einem 50%-Pensum führte tritt Ende Jahr zurück, nachdem sie 60-jährig geworden ist. Eine Frau für alle Fälle, wie es auf der Website der Stelle zu ihrer Verabschiedung heisst: «Unterstützung der Stellenleitung, Medienausgabe, Beratung, sowie die Ein- und Ausgaben der KAS gut im

Griff haben. Später kam die Sekretariatsführung für Modu-IAK hinzu, vielfältige Aufgaben gehörten in ihren Arbeitsbereich.»

Die Aufgaben werden mit einer neuen Arbeitskraft fortan so verteilt, dass auch eine Stellvertretung möglich ist. Sobald die Nachfolge geregelt ist, wird weiter informiert. [MB/eko]

Kanton Uri



Weihnachtsmusical in Silenen

Vom 14. bis 16. Dezember wird in der Pfarrkirche Silenen das Musical «Äs schmeckt nach Wiähnachtä» aufgeführt. Die Vorstellungen beginnen am **Freitag, um 20 Uhr, am Samstag, 19 Uhr und am Sonntag, 17 Uhr**. Die Geschichte folgt dem Duft von Weihnachten. Sie spielt abwechselungsweise an einem Marktstand zur Zeit von Jesus und unter Jugendlichen von heute. Zwischen den Szenen singen der Chor und Solisten bekannte Songs mit neuen Texten in Mundart, begleitet von einer Band. Alle Mitwirkenden von den Kindern bis zu den Erwachsenen stammen aus Silenen und der näheren Umgebung. [EW/eko]

Der Eintritt ist frei, zur Deckung der Kosten wird eine Türkollekte aufgenommen. Weitere Informationen: www.musicalsilenen.ch.

Aufgefrischte Website



Die Website des Verbandes Pfarreiblatt Urschweiz www.pfarreiblatt-urschweiz.ch wurde in den letzten Wochen überarbeitet

und funktioniert nun responsiv. Das heisst, dass die Webseiten auf dem Bildschirm des Computers, des Tablets oder des Smartphones einwandfrei dargestellt und gelesen werden können. Neu erscheinen auch abwechselnd gezeigte Bilder. Schauen Sie einmal hinein in die vielfältigen Informationen zu unserem Verband, zum Pfarreiblatt Uri Schwyz und zur Mantel-Redaktion. Hier sind auch die Zusatzseiten des Mantels im Archiv bereits am Erscheinungstag ersichtlich und bis ins Jahr 2012 lückenlos da.

[E. Koller]

Aufruf zum Gebet für «guten neuen Bischof»

An Ostern 2019 endet die Amtszeit des Churer Bischofs Vitus Huonder (76). Die bevorstehende Bestellung seines Nachfolgers nehmen über 80 Priester der Diözese zum Anlass für einen Aufruf. Alle Angehörigen des Bistums sollen für «einen guten neuen Bischof» beten.

Von Barbara Ludwig / kath.ch / eko

Das «Forum Priester der Diözese Chur» ein loser Zusammenschluss von Priestern lancierte den Gebetsaufruf und appellierte an alle am Berufungsverfahren Beteiligten.

In diesem Forum sind über 80 Priester des Bistums Chur zusammengeschlossen, «deren Berufung in der Diözese gewachsen ist und die in Pfarrverantwortung stehen oder standen», heisst es in der Mitteilung. Seit einigen Jahren treffe man sich regelmässig zur «gegenseitigen brüderlichen Stärkung, zum Austausch und zum Gebet».

Ein solches Treffen fand laut dem Zürcher Pfarrer Andreas Rellstab kürzlich in Lachen statt. Dort sei auch der Beschluss gefasst worden, einen Gebetsaufruf zu lancieren, sagte der Domherr und ehemalige regionale Generalvikar für Graubünden auf Anfrage.

Andreas Rellstab gehört dem sogenannten Ausschuss des Forums an. Zusammen mit fünf weiteren Mitgliedern dieses Gremiums (unter anderem Pfarrer und Dekan Daniel Krieg, Altdorf, und Pfarrer sowie ehemaliger Regens des Priesterseminars Chur Ernst Fuchs, Lachen) hat er den Gebetsaufruf unterzeichnet. Die Idee für den Aufruf habe der Ausschuss eingebracht.

Vielfalt und Lebendigkeit des kirchlichen Lebens fördern

Man fühle sich verpflichtet, einen «Beitrag für ein gutes Miteinander von Bischof, Priestern, Diakonen, pastoral Mitarbeitenden

und dem gläubigen Volk zu leisten», begründen die Initianten ihre Aktion. Andreas Rellstab betonte, man habe im Forum nie gegen den amtierenden Bischof von



Wer wird der neue Bischof von Chur im nächsten Frühling. Bild: Montage Gutenberg Druck AG

Chur, Vitus Huonder, polarisiert. «Wir sind nicht gegen jemanden oder etwas. Vielmehr ist es uns wichtig, die Vielfalt und die Lebendigkeit des kirchlichen Lebens im Bistum zu fördern.» Wichtig sei, dass es eine gute Zukunft für das Bistum gebe.

der uns eint im Leib Christi, der mit uns als Volk Gottes unterwegs ist, der unser Bistum wie ein guter Hirte nach deinem Willen leitet. Darum bitten wir dich, auf die Fürsprache der Gottesmutter Maria, des heiligen Bruder Klaus des heiligen Luzius und aller Heiligen unseres Bistums durch Jesus Christus, unseren Herrn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und herrscht in Ewigkeit. Amen.

[Vorschlag des Forums Priester der Diözese Chur]

In der Mitteilung sprechen die Initianten allerdings auch das Misstrauen zwischen der Diözesanleitung und «vielen in der Seelsorge tätigen Priestern und anderen kirchlichen Mitarbeitenden» an, das sich in den letzten Jahrzehnten verstärkt habe. Und die «wachsende Entfremdung zwischen einem grossen Teil der Gläubigen und der diözesanen Kirchenleitung».

Integrierende Persönlichkeit erwünscht

Das Forum will dazu beitragen, dass ein neuer Bischof verbindend und versöhnend wirken könne, heisst es weiter. Man appelliere deshalb an alle, die beim Berufungsverfahren des künftigen Bischofs von Chur mitbestimmen können, «das Wohl der ganzen Diözese im Blick zu behalten und nur Kandidaten zu berücksichtigen, die ihre Fähigkeit, in der Pastoral integrierend wirken zu können, schon bewiesen haben».

Die Initianten des Gebetsaufrufes haben ihrer Mitteilung zwei Vorschläge für «Fürbittgebete um einen neuen Bischof» beigelegt (die längere Version ist im unten stehenden Kasten abgedruckt).

«Wir sind nicht gegen jemanden oder etwas.»

Andreas Rellstab

Papst verlängerte Amtszeit von Huonder

Die Amtszeit von Vitus Huonder endet an Ostern 2019. Papst Franziskus hatte sie um zwei Jahre verlängert, nachdem Vitus Huonder am 21. April 2017, also mit Erreichen des 75. Altersjahres, dem Kirchenoberhaupt seinen Rücktritt angeboten hatte.

Kurzkommentar

Endlich wird das Thema der Churer Bischofsnachfolge, nachdem es nur noch fünf Monate bis zum Rücktritt geht, vom Forum der Priester der Diözese Chur aufgegriffen. Wer Informationen erhalten will, beisst bisher auf Granit. So unschuldig sind die Gebetswünsche des Priesterkreises nicht, da viele in den letzten Jahren unerhört blieben.

Eugen Koller

Fürbittgebete um einen neuen Bischof von Chur

Gott, unser Vater,
wir danken dir für alle Menschen,
die dich mit ihren Gaben und Fähigkeiten bezeugen
und deiner Kirche in der Welt ein Gesicht geben.

Wir bitten dich:

berufe für die Kirche von Chur einen neuen Bischof,
der deine frohe Botschaft verkündet,
der deine Liebe in Wort und Tat bezeugt,
der uns stärkt im Glauben,

Weniger Einnahmen drohen

An der Sitzung des katholischen Grossen Landeskirchenrats Uri wurde das Budget 2019 mit einem kleinen Defizit von 2300 Franken gutgeheissen.

Wenn der Kanton seine Steuerstrategie für 2020 umsetzt, werden die Kirchen deutlich weniger Einnahmen haben. «Aus standortpolitischen Überlegungen stehen eine Senkung der effektiven Gewinnsteuerbelastung auf das international und schweizweit attraktive Niveau von 12,5 Prozent im Vordergrund», heisst es auf der Seite des Kantons Uri. Dieser will mit der Teilrevision des Steuergesetzes 2019 juristische Personen deutlich entlasten.

Geschätzte Mindereinnahmen von mehr als 0,5 Mio. Franken

Der Urner Vorstoss im Standortwettbewerb würde sich spürbar auf die Finanzen der Kirchgemeinden und der beiden Landeskirchen auswirken. Bislang lag der Satz für Gewinnsteuern von Unternehmen bei 1 Prozent. Vorschlag des Urner Regierungsrates ist es, diesen Satz auf 0,4 Prozent zu reduzieren.

Damit würden beispielsweise die römisch-katholischen Kirchgemeinden im Bergkanton zusammen 546 000 Franken weniger einnehmen, so die Schätzungen des Kantons im Vernehmlassungsbericht. Den Kirchgemeinden würde auch wieder weniger Geld für Aufgaben der Landeskirche wie beispielsweise die regionale Jugendarbeit, Katechese oder Seelsorge für Fremdsprachige zur Verfügung stehen.

Zeigen, was die Kirchen machen

An der Herbstversammlung verabschiedete der Grosse Landeskirchenrat mit Einnahmen von 1,29 Millionen Franken einen noch quasi ausgeglichenen Voranschlag. Davon fliesen 2019 allein 478 000 Franken in den Finanzausgleich zugunsten der finanziell benachteiligten kleinen Kirchgemeinden. – Der Steuerrückgang, den die Steuerreform für 2020 voraussichtlich zur Folge haben wird, dürfte sich also spürbar auf die Kasse der Kantonalkirche auswirken.

Der Kleine Landeskirchenrat, die Exekutive, will denn auch in der laufenden Vernehmlassung zur Steuergesetzrevision Stellung nehmen. «Wir wollen zeigen, was die Kirchen alles leisten, von dem die ganze Bevölkerung profitiert», sagt Annarös Walker, Mitglied und Verwalterin des Kleinen Landeskirchenrats. Viele Angebote von Pfarreien, sei es in der Jugendarbeit oder im sozia-

len Bereich, seien schliesslich nicht auf Anhub als kirchliche Leistungen bekannt. Sie hofft zudem, dass sich auch Kirchgemeinden an der noch bis Ende Januar laufenden Vernehmlassung beteiligen.

Beiträge an Hochschule Chur weiter zugesichert

Für 2019 konnte das Parlament noch ein Budget nach dem «alten» Steuersatz beraten. Darin enthalten sind unter anderem rund 100 000 Franken für das bischöfliche Ordinariat in Chur und 29 000 Franken für die Theologische Hochschule Chur (THC). Dieser Beitrag entspricht einem Franken pro Katholik/-in und wurde der THC vom Grossen Landeskirchenrat für weitere fünf Jahre zugesichert. – Ein Entscheid, der den anwesenden Hochschulrektor Christian Cebulj ausserordentlich freute.



Neu im Kleinen Landeskirchenrat:
Erwin Walker. Bild: zVg

Weiter wählte das Urner Kirchenparlament neu Erwin Walker als Nachfolger von Paul Gisler in den Kleinen Kirchenrat. Die weiteren Mitglieder der Exekutive, Präsident Gunthard Orglmeister, Verwalterin Annarös Walker sowie die Mitglieder Andrea Franziska Meyer und Alex Christen wurden für zwei weitere Jahre im Amt bestätigt. Astrid Walker aus Flüelen regte an, die Richtlinien für die Anstellung von Kirchenmusikern aus dem Jahre 1993 zu überarbeiten. Die Organisten werden in den diversen Kirchgemeinden unterschiedlich mit 90 bis 150 Franken entlohnt. Der kleine Landeskirchenrat geht die Organistenentlohnung an und wird mit dem Kirchenmusikverband zusammen eine Neuregelung vorschlagen.

[kath.ch/ms/eko]

Fernsehsendungen

Wort zum Sonntag

8.12.: Veronika Jehle
15.12.: Nathalie Dürmüller
Samstag, 20 Uhr, SRF 1

Katholischer Gottesdienst

Gaudete – Freuet Euch!
16.12., 9.30 Uhr, ZDF

Evangelischer Gottesdienst

Aus in Andernach am Rhein. Unter anderem berichten Helfer der DLRG vom Retten und Bergen von Menschen.
9.12., 10 Uhr, ZDF

Das ewige Lied – Stille Nacht

Hilfspfarrer Joseph Mohr kommt 1818 nach Oberndorf. Gemeinsam mit dem Lehrer und Organisten Franz Gruber versucht er, der Not leidenden Bevölkerung zu helfen. Um ein Symbol des friedlichen Miteinanders zu schaffen, schreiben die beiden ein Lied, das an der Christmette uraufgeführt wird. Franz Xaver Bogner's Spielfilm erzählt die fiktive Entstehungsgeschichte des berühmtesten Weihnachtsliedes.
15.12., 22.15 Uhr, SWR

Radiosendungen

Katholische Predigten

9.12.: Barbara Kückelmann, Bern
11.6.: Mathias Burkart, Glattbrugg
10 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

Gute Sunntig – Geistliches Wort zum Sonntag

9.12.: Hermann Bruhin, Altendorf
16.12.: Dagmar Doll, Glarus
Sonn- und Festtag: 8.15 Uhr,
Radio Central

Liturgischer Kalender

Sa, 8.12.: Maria Erwählung

Gen 3,9–15.20; Eph 1,3–6.11–12;
Lk 1,26–38

9.12.: 2. Adventssonntag Lesejahr C

Bar 5,1–9; Phil 1,4–6.8–11;
Lk 3,1–6

16.12.: 3. Adventssonntag LJ C Gaudete

Zef 3,14–17; Phil 4,4–7;
Lk 3,10–18

Mehr Zeit für die Seelsorge

Die Kirche in der Deutschschweiz geht neue Wege in der Administration. Eine neue Funktion soll hierin Seelsorgende mit Leitungsverantwortung unterstützen. Für diese «Leitungsassistenten» wird ein eigenes Ausbildungsangebot für Quereinsteigende aus der Wirtschaft sowie Pfarreisekretariatskräfte eingerichtet.

Vom Bildungsrat der katholischen Kirche in der Deutschschweiz

Katholische Pfarreien wurden in den vergangenen Jahren vielfach zusammengelegt. Damit stieg auch der administrative Aufwand der Leitungspersonen. Geleitet werden die «Seelsorgeeinheiten» oder «Pastoralräume» von Pfarrern oder aufgrund des Priestermangels auch von anderen beauftragten Frauen und Männern. Dabei kommen die Seelsorgenden häufig an Grenzen. Sitzung reiht sich an Sitzung – und statt zu den Menschen geht es häufig wieder an den Schreibtisch.

Leitungsassistenten

Leitungsassistentinnen oder Leitungsassistenten können hier Abhilfe schaffen: Sie bewahren den Überblick und sorgen im Auftrag der oder des Vorgesetzten dafür, dass die Administration rund läuft. Zum Beispiel organisieren sie Sitzungen, schreiben Protokolle und haben ein Auge auf das Budget. Im Kontakt mit den anderen Mitarbeitenden kümmern sie sich darum, dass administrative Vorgaben eingehalten werden oder Anlässe in einer Seelsorgeeinheit perfekt aufgelegt sind.

Die Leitung selbst kann den beauftragten Leiterinnen und Leitern natürlich nicht abgenommen werden. Sie sollen nun lediglich

das erhalten, was in grösseren Unternehmen die «Direktionsassistenten» übernimmt.

Wer ist der Bildungsrat?

Der Bildungsrat der katholischen Kirche in der Deutschschweiz führt Aufsicht über sprachregionale Bildungsangebote und steuert sie strategisch. Er berät die Deutschschweizer Ordinariatenkonferenz (DOK) und zusammen mit dem Westschweizer Conseil de la Formation die Schweizer Bischofskonferenz in Bildungsfragen. Der Bildungsrat besteht aus 12 Mitgliedern, welche die Ausbildungsinstitutionen, theologischen Fakultäten, Ordinariate, staatskirchenrechtlichen Strukturen usw. vertreten. Weiterhin nehmen zwei ständige Gäste und der Geschäftsführer an den Sitzungen teil. Gleichzeitig ist der Bildungsrat die letzte Rekurs- oder Beschwerdeinstanz bei Konfliktfällen in der Ausbildung.

Die Grundlage für die Arbeit des Bildungsrates bildet das Organisationsreglement «Bildungsangebote» der Schweizer Bischofskonferenz in der aktuellen Fassung vom 6. Dezember 2017.

Am Puls laufender Entwicklung.

Damit greifen die Verantwortlichen der Kirche in der Deutschschweiz eine Entwicklung auf, die bereits im Gang ist. In den grösser werdenden pastoralen Einheiten mehren sich vergleichbare Stellenbeschreibungen. Bislang fehlte dabei jedoch eine in allen Bistümern anerkannte Linie, welche den Kirchgemeinden für solche Anstellungen eine Orientierung gibt. Das Profil für die Funktion «Leitungsassistenten» hat die Deutschschweizerische Ordinariatenkonferenz (DOK) nun an ihrer jüngsten Sitzung vom 30. Oktober beschlossen. Sie legte zudem fest, dass das nötige «Kirchenwissen» in zwei Modulen bei ForModula zu erwerben ist, dem kirchlichen Aus- und Weiterbildungssystem. In der DOK treffen die Verantwortlichen der Kirche Entscheidungen für die gesamte Sprachregion. In Bildungsfragen berät sie der Bildungsrat der katholischen Kirche in der Deutschschweiz.

Module vermitteln «Kirchenkompetenz»

ForModula ist das Weiterbildungskonzept für die nicht-universitäre Aus- und Weiterbildung der katholischen Kirche in der Deutschschweiz. ForModula vermittelt die nötige Feldkompetenz für die Kirche. Dafür bieten wir neu das theologische Modul 1 «Grundzüge der Kirche und Pastoral» an, und haben ein eigenes Modul 35c «Leben und Arbeiten in der Kirche» für das neue Personal in Leitungsassistenten konzipiert. Die beiden Module ermöglichen eine Auseinandersetzung mit dem kirchlichen Grundauftrag und der neuen Berufsrolle.

Erstmaliger Modulstart ist im Herbst 2019 beim Theologisch-pastoralen Bildungsinstitut (TBI) in Zürich.



Neue Berufsfelder in der kirchlichen Arbeit kommen hinzu.

Bild: pixabay.com/
MabelAmber bzw. Buecherwurm_65

Weitere Veränderung des kirchlichen Berufsfeldes

Dies ist nicht die einzige Neuerung im Bereich kirchlicher Berufe. Die DOK hat in derselben Sitzung beschlossen, dass die Begleitung der vielen engagierten Freiwilligen zukünftig nicht mehr nur durch Seelsorgende erfolgen kann. Den kirchlichen Jugendarbeitenden und Katecheten, die in ForModula den Fachausweis erworben haben, bietet sich eine Berufsfelderweiterung «Kirchliche Freiwilligenanimation» an.

Damit verändert sich das kirchliche Berufsfeld. Die Kirchgemeinden stehen vor der Möglichkeit und Herausforderung, die Aufgaben des Personals neu zu strukturieren.



Die Leitungsassistenten sollen die Leitungspersonen entlasten.

Bild: zVg

Ordensfrauen wappnen sich für Zeit ohne Priester

Seit etwa 100 Jahren feiern Ordensfrauen täglich Eucharistie. Doch diese Tradition ist bedroht, denn es gibt immer weniger Priester. Weibliche Ordensgemeinschaften interessieren sich deshalb für andere Formen des Feierns. Zum Teil organisieren sie sich eine liturgische Fortbildung.

Barbara Ludwig, kath.ch / ms / eko

2014 klopfte erstmals eine Frauengemeinschaft bei Gunda Brüske an. Seither hat sie vier liturgische Fortbildungen für Frauenklöster angeboten. Immer auf Anfrage, wie die Co-Leiterin des Liturgischen Instituts der deutschsprachigen Schweiz sagt. Eine fünfte Weiterbildung steht im kommenden Jahr an. Im vergangenen Februar holten die Schweizer Ursulinen Gunda Brüske in ihr Mutterhaus in Brig. Noch habe man «das Glück», jeden Tag in der Gemeinschaft Eucharistie feiern zu können, sagt Petra Marzetta, Mitglied der Provinzleitung der Gemeinschaft. Doch das wird ein Ende haben.

«In absehbarer Zeit werden wir keine tägliche Messe mehr haben», so die Ordensfrau, die innerhalb der Gemeinschaft für die Liturgie zuständig ist. Die beiden Priester, die mit den Schwestern Eucharistie feiern, sind betagt. Wenn sie ausfallen, ist die Chance auf einen Ersatz gleich null.

Diese Situation hat Petra Marzetta veranlasst, bei der Ordensleitung für eine Fortbildung in Liturgie zu werben. «Ich fand, wir sollten frühzeitig darüber informiert sein, wie eine Wort-Gottes-Feier abläuft, und uns darauf einstimmen.»

Alternativen zur Eucharistiefeier

Gunda Brüske bestätigt, dass die Nachfrage nach den Kursen bei ihr mit dem Priestermangel zu tun habe. An Sonntagen vielleicht werde den Frauengemeinschaften künftig noch ein Priester zur Verfügung stehen. An Wochentagen könne es schwierig werden. Dann stelle sich die Frage, wie man unter der Woche ohne Priester feiern könne. «Grosse Gemeinschaften können nicht einfach die Messe in der nächstgelegenen Pfarrkirche besuchen. Auch für alte Schwestern im Rollstuhl ist das nicht möglich.» Also brauche es andere Lösungen.

Die Liturgieexpertin arbeitet mit Frauengemeinschaften, die sich mit anderen Formen des Gottesdienstes auseinandersetzen wollen, etwa mit der Wort-Gottes-Feier, für die es keinen Priester braucht. Dabei gehe sie stets von den Bedürfnissen der jeweiligen Gemeinschaft aus, erklärt Gunda Brüske.

Nicht alle Gemeinschaften sind gleich weit

Diese sind unterschiedlich. Denn einige Gemeinschaften hatten bereits vor der Fortbildung Erfahrung mit anderen Feierformen, andere nicht. Zu Letzteren gehören die Ursulinen. Nicht aber die Menzinger Schwestern, die 2015 eine Fortbildung bei

Gunda Brüske organisierten. Diese feiern «wegen des Priestermangels» bereits seit Ende der 1990er-Jahre ein bis zwei Mal pro Woche eine Wort-Gottes-Feier, die sie selber gestalten, wie Ursula Maria Niedermann, Mitglied in der Provinzleitung, sagt. Immer mit Kommunionsspendung.

Auch die Schwestern des Klosters Heiligkreuz im zugerischen Cham, die 2019 bei einer Fortbildung für alle Schweizer Bene-

«In absehbarer Zeit werden wir keine tägliche Messe mehr haben.»

Petra Marzetta

diktinerinnen mitmachen, haben schon erste Erfahrungen mit der Wort-Gottes-Feier. «Einmal pro Monat gibt es eine Wort-Gottes-Feier als ordentlichen Gemeinschaftsgottesdienst. Dabei wird auch die Kommunion gespendet», sagt Mattia Fähndrich.

Unterschiedliche Ziele

So wie die Ausgangslage unterschiedlich ist, kann auch das Ziel, das eine Gemeinschaft mit Hilfe einer Fortbildung erreichen will, verschieden sein. Die Menzinger Schwestern etwa wollten mit dem Kurs die – bislang fehlende – Akzeptanz von Wort-Gottes-Feiern ohne Kommunionsspendung steigern, sagt Ursula Maria Niedermann. «Mit dem Kurs wollten wir zeigen, dass Wort-Gottes-Feiern ohne Kommunionsspendung nicht weniger wert sind als Eucharistiefeiern.»

Funktioniert hat das nicht. Seit der Fortbildung habe sich an der liturgischen Praxis der Gemeinschaft nichts verändert, so Maria Niedermann. «Würde man auf Feiern ohne Kommunionsspendung beharren, gäbe es grosse Spannungen unter den Schwestern.» Eine Mehrheit von ihnen akzeptiere diese Feier nicht. Wort-Gottes-Feiern mit Kommunionsspendung seien hingegen akzeptiert.

Alte und Junge ticken nicht gleich

Ursula Maria Niedermann sagt, das Thema sei stark mit Emotionen verbunden. Sie führt die Ablehnung von Feiern ohne Kommunionsspendung vor allem auf das hohe Alter der meisten Schwestern zurück, der



Wort-Gottes-Feier mit Kommunion bei den Menzinger Schwestern.

Bild: zVg

Altersdurchschnitt betrage 82 Jahre. «Die betagten Schwestern feierten ein Leben lang jeden Tag Eucharistie.» Der Gemeinschaft sei es deshalb wichtig, dass insbesondere die Schwestern im Pflegeheim die Messe feiern können. Das sei dort prioritär. «Denn das gibt ihnen Heimat.»

Jüngere Schwestern zwischen 60 und 75 könnten sich hingegen mit einer reinen Wort-Gottes-Feier ohne Kommunionsspendung einverstanden erklären, glaubt Niedermann. Allerdings sei es auch eine Sache der Einstellung, fügte die Menzinger Schwester hinzu.



Eine Menzinger Schwester leitete eine Wort-Gottes-Feier. Bild: zVg

Auch wenn man mit Mattia Fähndrich spricht, bekommt man den Eindruck, die jüngere Generation sei offener gegenüber anderen liturgischen Formen. Die 56-jährige Theologin organisiert in Zusammenarbeit mit Gunda Brüske die kommende Fortbildung für die Benediktinerinnen.

«Die Tatsache, dass die katholische Kirche das Wort Gottes über Jahrhunderte eher in den Hintergrund stellte, führte ein Stück weit auch zu einer Verarmung», meint sie. Und leider sei die mit dem Zweiten Vatikanischen Konzil verbundene neue Wertschätzung für das Wort Gottes bei den Ordensgemeinschaften nicht immer zur Kenntnis genommen worden.

Von der Fortbildung im kommenden Jahr erhoffe man sich «Impulse und Erfahrungen für die Gestaltung von Liturgien in Frauengemeinschaften», so Mattia Fähndrich. Und sie ergänzt: «Hilfreich wäre auch, über Neuerungen im liturgischen Verständnis und über Ängste und Unsicherheiten ins Gespräch zu kommen.»

Auch die Ursulinen haben das Wissen aus der Fortbildung bislang nicht in die Praxis umgesetzt. Dies, weil die beiden Priester noch da seien und sich bemühten, immer die Messe anzubieten, erklärt Petra Marzetta, die den Kurs an sich durchaus geschätzt hat. «Da mache ich natürlich nicht Konkurrenz mit einer Wort-Gottes-Feier.» Die erste und bislang einzige Wort-Gottes-Feier im Kloster in Brig fand im Rahmen des Fortbildung mit Gunda Brüske statt, wie die Ursulinen-Schwester freimütig zugibt.

Petra Marzetta vermutet, dass – wenn ihre Gemeinschaft dereinst «auf die Wort-Gottes-Feier ausweichen muss» – die Variante mit Kommunionsspendung praktiziert wird. «Dass man kommuniziert, ist bei uns eine Gewohnheit. Es hat keinen Sinn, dass man die Schwestern im Alter noch frustriert und verletzt, indem man ihnen den Kommunionempfang vorenthält.»

Expertin will Chancen aufzeigen

Gunda Brüske hat Verständnis für die Ordensfrauen. «Insbesondere für ältere Schwestern ist es ein Einschnitt, wenn sie nicht mehr täglich Eucharistie feiern können.» Die tägliche Eucharistie und die tägliche Kommunion wurden insbesondere nach 1905, als Papst Pius X. ein entsprechendes Dekret erliess, Bestandteil der Spiritualität vieler Frauengemeinschaften, weiss die Expertin. In den Kursen zeigt sie in einem historischen Überblick auf, dass im Verlauf der Geschichte auch in Klöstern nicht täglich kommuniziert wurde.

In ihren Kursen wolle sie den Ordensfrau-

en die Angst nehmen und neue Möglichkeiten der liturgischen Gestaltung aufzeigen, sagt Gunda Brüske. Darin liege auch eine Chance. «Ich möchte den Schwestern zeigen, dass auch etwas Neues anfangen kann, wenn etwas zu Ende geht. Die Christus-Begabung ist auch im Wort der Schrift möglich.»

Eucharistiefeier und Wort-Gottes-Feier

Die Eucharistie ist ein Sakrament und zentraler Teil der Liturgie der katholischen Kirche. Die Eucharistiefeier wird auch als Messe bezeichnet. Sie folgt auf den Wortgottesdienst (Lesungen aus der Bibel, Predigt). In der Feier der Eucharistie, der immer ein Priester vorsteht, wird an das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern erinnert. Mit dem vom Priester gesprochenen Hochgebet

«Es hat keinen Sinn, dass man die Schwestern im Alter noch frustriert.»

Petra Marzetta

werden und bleiben Leib und Blut Jesu in den Hostien und im Wein für die Gläubigen sakramental gegenwärtig. Wo für Gottesdienste keine Priester zur Verfügung stehen, kann eine Wort-Gottes-Feier gehalten werden. Diese kann mit oder ohne Kommunionsspendung stattfinden. Bei der Kommunionsspendung werden den Gläubigen Hostien gereicht, die in einer früheren Eucharistiefeier geweiht (konsekriert) und danach im Tabernakel aufbewahrt wurden.

Kurse zur Wort-Gottes-Feier

Seit einigen Jahren bietet Gunda Brüske, Co-Leiterin des Liturgischen Instituts der deutschsprachigen Schweiz, weiblichen Ordensgemeinschaften auf Anfrage eine liturgische Fortbildung an. Diese dauert einen halben oder ganzen Tag und findet bei den Gemeinschaften statt. Im Vordergrund steht die Auseinandersetzung mit der Wort-Gottes-Feier, die mit oder ohne Kommunionsspendung gefeiert werden kann.

Es liegt Gunda Brüske daran, die Bedeutung des Wortes Gottes in der Liturgie neu ins Bewusstsein zu rufen. Dazu präsentiert sie die Impulse des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962–1965), Stellen aus der Bibel und Aussagen von Kirchen Vätern über das Wort Gottes.

Zur theologischen Grundlegung gehören auch Informationen zur Kommunionsspendung: Die Teilnehmerinnen erfahren, wie sich der Empfang der Kommuni-

on im Lauf der Liturgiegeschichte aus der Eucharistiefeier gelöst hat. Brüske stellt die Frage, ob und wie man eine Wort-Gottes-Feier mit Kommunionsspendung verbinden kann.

Im Rahmen des Kurses stellt Gunda Brüske das Feierbuch «Die Wort-Gottes-Feier am Sonntag» aus dem Jahre 2014 vor, das im Auftrag der Bischöfe der deutschsprachigen Schweiz für Pfarreien konzipiert wurde.

Die Teilnehmerinnen erfahren dabei, welche neuen Elemente die geistliche Kraft des Wortes Gottes in dieser Feier stärken. Anschliessend überlegen sich die Schwestern in Gruppen, wie sie das an ihren liturgischen Kontext anpassen können. Besonders wichtig ist der Expertin, dass die Gemeinschaften im Rahmen der Fortbildung eine Wort-Gottes-Feier erleben können. Bei der Gestaltung dieser Feier beteiligt sie immer auch Schwestern aus der Gemeinschaft. [ba]



Pfarrei Altendorf

Pfarreibeauftragter: Diakon Beat Züger, 055 442 13 49, beat.zueger@pfarrei-altendorf.ch

Mitarbeitender Priester: Pfr. Notker Bärtsch, 055 442 38 73; **Religionspädagogin:** Marlies Frischknecht

Pfarreisekretärin: Brigitte Deflorin, 055 442 24 55, pfarramt@pfarrei-altendorf.ch

www.pfarrei-altendorf.ch

Gottesdienste

Ki = Pfarrkirche

Eh = Engelhof

Ph = Pfarreiheim

Jo = Kapelle St. Johann

Samstag, 8. Dezember

Hochfest Maria Empfängnis

09.30 Ki Beichtgelegenheit

Opfer für die Weihnachtsaktion der Fürsorge Altendorf

Sonntag, 9. Dezember

2. Adventssonntag

09.30 Ki Eucharistiefeier, musikalisch umrahmt vom Akkordeon-Orchester March, Schoggiherzli-Verkauf durch die Ministranten

Opfer für die Weihnachtsaktion der Fürsorge Altendorf

Dienstag, 11. Dezember

Hl. Damasus

15.15 Ki Schülergottesdienst (3./6. Kl.)

Mittwoch, 12. Dezember

Gedenktag unserer lieben Frau in Guadalupe

06.00 Ki Rorate

Donnerstag, 13. Dezember

Hl. Luzia

07.15 Ki Oek. Schülerrate (3./4. Kl.)

08.55 Eh Rosenkranz

09.30 Eh Eucharistiefeier

Freitag, 14. Dezember

Hl. Johannes vom Kreuz

07.15 Ki Oek. Schülerrate (5./6. Kl.)

18.55 Ki Rosenkranz

19.30 Ki Eucharistiefeier

Dreissigster von Elisabeth Lacher-Steinegger

Samstag, 15. Dezember

17.00 Ki Aktion «1 Million Sterne»

17.30 Ki Beichtgelegenheit

18.00 Ki Eucharistiefeier

Sonntag, 16. Dezember

3. Adventssonntag

09.30 Ki Eucharistiefeier, anschliessend Chilekafi

19.00 Ki Versöhnungsfeier
Opfer für die Caritas-Aktion «1 Million Sterne»

Dienstag, 18. Dezember

15.15 Ki Schülergottesdienst (3./6. Kl.)
Versöhnungsfeier

19.00 Ki Ankunft Friedenslicht

Donnerstag, 20. Dezember

08.55 Eh Rosenkranz

09.30 Eh Versöhnungsfeier

Freitag, 21. Dezember

18.55 Ki Rosenkranz

19.30 Ki Eucharistiefeier

Samstag, 22. Dezember

17.30 Ki Beichtgelegenheit

18.00 Ki Eucharistiefeier

Dreissigster von Martha Keller-von Rotz

Sonntag, 23. Dezember

4. Adventssonntag

09.30 Ki Eucharistiefeier

19.00 Ki Versöhnungsfeier

Opfer für chance-kirchenberufe.ch

Heiligabend, 24. Dezember

4. Adventssonntag

15.00 Ki Krippenfeier

17.00 Ki Familiengottesdienst mit Krippenspiel

23.00 Ki Mitternachtsmesse, mitgestaltet durch den Kirchenchor

Opfer für das Kinderspital Bethlehem

Weihnachten, 25. Dezember

Hochfest der Geburt des Herrn

09.30 Ki Festgottesdienst, mit Orgelspiel und zwei Trompeten

16.30 Eh Eucharistiefeier

Opfer für das Kinderspital Bethlehem

Verstorbene

Am 16. November starb

Martha Keller-von-Rotz,
geb. am 21. Oktober 1927.

Am 23. November starb

Viktor Champion-Baidalinov,
geb. am 12. September 1945.

Mit den Verstorbenen bleiben wir im Gebet und in liebevoller Erinnerung verbunden. Den Angehörigen sprechen wir unser herzliches Beileid aus.

Gedächtnisse

Samstag, 8. Dezember

Stiftmesse für Anna Zuber-Walker, Hedwig Keller, Rosmarie Keller-Hasler, Alois Steinegger-Haselwanter

Freitag, 14. Dezember

Dreissigster von Elisabeth Lacher-Steinegger
Stiftmesse für Alois Marty-Halbeisen

Samstag, 15. Dezember

Stiftmesse für Paul Schwager-Halbeisen, Robert und Elsa Knobel-Müller

Samstag, 22. Dezember

Dreissigster von Martha Keller-von Rotz
Stiftmesse für Benedikt und Hildegard Mächler-Knobel, Josy und Emil Keller-Rothlin

Kirchenchor

Freitag, 14. Dezember

20.15 Ph Probe

Freitag, 21. Dezember

20.15 Ki Hauptprobe

Gottesdiensteinsätze

Mitternachtsmesse, 24. Dezember, 23.00 Uhr (keine Vorprobe)

Chorliteratur

Pastoralmesse in G von Karl Kempter
Christe Redemptor von P. Basilius Breitenbach

Versöhnungsfeiern im Advent

Als Christ/in bin ich gefordert, mich meiner Schuld zu stellen und mich im Spiegel Gottes immer wieder zu hinterfragen. Dazu laden auch unsere Versöhnungsfeiern im Advent ein. Für Erwachsene und Jugendliche am Sonntag, 16. Dezember um 19.00 Uhr in der Kirche, am Donnerstag, 20. Dezember um 9.30 Uhr im Engelhof und für die Schüler/innen am Dienstag, 18. Dezember im Schülergottesdienst um 15.15 Uhr.

Besondere Veranstaltungen

Dienstag, 11. Dezember
Adventsfeier der Frauengemeinschaft

Mittwoch, 12. Dezember
Rorate-Gottesdienst

Donnerstag, 13. Dezember
Schülerrorate (3./4. Kl.)

Freitag, 14. Dezember
Schülerrorate (5./6. Kl.)

Samstag, 15. Dezember
Aktion «1 Million Sterne»
ab 17.00 Uhr auf dem Kirchenplatz

Sonntag, 16. Dezember
Chilekafi

Dienstag, 18. Dezember
Ankunft des Friedenslichts in Lachen
17.15 Abmarsch nach Lachen
ca. 19.00 Uhr Rückkehr zur Kirche

Frauengemeinschaft

Adventsfeier im Pfarreiheim
Zum Jahresabschluss findet am **11. Dezember** eine besinnliche Adventsfeier im Vereinszimmer des Pfarreiheims statt. Das Liturgieteam freut sich, wenn es um **19.30 Uhr** zahlreiche Teilnehmerinnen begrüßen kann.

Rorategottesdienste

Zu den ökumenischen Schüler-Roratefeiern am 13. und 14. Dezember um 7.15 Uhr sind auch Erwachsene herzlich eingeladen, auch zum anschliessenden Zmorge im Pfarreisaal. Am Mittwoch, 12. Dezember findet um 6.00 Uhr der zweite ganz frühe Rorategottesdienst statt.

Krippenspiel



«Die Geschichte vom Weihnachtsglöckchen» wird dieses Jahr bei uns als Krippenspiel aufgeführt. Eine grosse Kindergruppe übt schon fleissig dafür. Es wird ein Teil des Heiligabend-Gottesdienstes (Eucharistiefeier) am 24. Dezember um 17.00 Uhr sein.

1 Million Sterne

Besuchen Sie am **Samstag, 15. Dezember** zwischen 17.00 und 20.00 Uhr den Kirchenplatz. Eine Gruppe von Firmandinnen und Firmanden wird Sie mit Glühwein, Punsch

und Lebkuchen erwarten. Unser Sternbild aus 400 Lichtern ist Teil der landesweiten Aktion der Caritas und erinnert daran, dass Armut auch in unserem eigenen Land eine Realität ist.

Weihnachten

Wir leben in einer Zeit grosser Veränderungen, die vielen Angst machen. Weihnachten setzt unserer Sorge um die Zukunft die Zusage Gottes entgegen: Ich bin da in dieser Welt. «Gott will im Dunkel wohnen und hat es doch erhellt», ist die tröstliche Erfahrung von Jochen Klepper, evangelischer Journalist und Dichter geistlicher Lieder, von den Nazis verfolgt, weil er eine jüdische Witwe mit zwei Töchtern geheiratet hat, bringt er seinen Glauben und seine Lebensumstände zusammen: «Noch manche Nacht wird fallen auf Menschenleid und -schuld. Doch wandert mit uns allen der Stern der Gotteshuld.» Diesen Stern, der mit uns wandert, feiern wir in den Gottesdiensten zum Weihnachtsfest.

Am Heiligabend findet um 15 Uhr eine **Krippenfeier** statt, um 17 Uhr die **Eucharistiefeier mit Krippenspiel** und um 23 Uhr die **Mitternachtsmesse**, mitgestaltet vom Kirchenchor.

Am Weihnachtstag wird der Festgottesdienst um 9.30 Uhr begleitet von 2 Trompeten. Um 17 Uhr feiern wir Gottesdienst im Seniorenzentrum Engelhof.



Ankunft Friedenslicht



Seit 1986 kommt das Friedenslicht aus Bethlehem nach Österreich, seit 1993 in die Schweiz und in viele andere Länder Europas und Amerikas. Der 11-jährige Niklas Lehner aus Vorchdorf in Oberösterreich hat es Ende November in der Geburtsgrotte in Bethlehem entzündet. Er wird es am 1. Dezember auch in die Eurovisionsshow «Das Adventfest der 100 000 Lichter» mit Florian Silbereisen bringen.

«Ein Funke Hoffnung» lautet das diesjährige Motto. Es möchte möglichst viele Menschen zu einem friedvollen Miteinander und zu offenen Begegnungen über die Grenzen von Kultur und Religion hinweg motivieren.

Kinder und Erwachsene sind eingeladen, es mit uns am **Dienstag, 18. Dezember** in Lachen abzuholen, wo es mit dem Schiff an Land gebracht wird. Wir gehen zu Fuss und bringen Laternen mit.

Treffpunkt: 17.15 Uhr vor der Kirche
Rückkehr: ca. 19.00 Uhr
Es gibt Punsch und Lebkuchen.

Offenes Singen mit dem Chor 60+



Zur Einstimmung auf Weihnachten organisiert die Kulturkommission Altendorf wiederum ein offenes Singen. Zu Gast ist dieses Jahr der Chor 60+ Ausserschwyz - der jüngste und grösste Chor des Kantons Schwyz.

Vor 2 Jahren wurde der Chor gegründet. Schon an der ersten Schnupperprobe trafen sich über 70 Sängerinnen und Sänger, um gemeinsam und mit viel Freude zu singen.

Unter der Leitung von Stefan Meyer, Einsiedeln, proben heute bereits über 100 Sängerinnen und Sänger jeweils am Donnerstagmorgen in der Aula der Sekundarschule in Siebnen.

Singen Sie mit – oder hören Sie auch einfach nur zu. Alt und Jung sind herzlich eingeladen mitzusingen. Die Kulturkommission und der Chor freuen sich auf zahlreiche Besucher.

Offenes Singen
Pfarrkirche Altendorf
Sonntag, 9. Dez. 2018, 17.00 Uhr.
Weitere Infos unter www.chor60plus.ch



Pfarrei Lachen

Pfarrer Ernst Fuchs, lic. theol. 055 451 04 74, pfarrer@kirchelachen.ch

Pastoralassistent in Ausbildung Matthias Tonazzi, MTh 055 451 04 76, pastoralassistent@kirchelachen.ch

Pfarrsekretär Gabriel Schwyter 055 451 04 70, sekretariat@kirchelachen.ch

www.kirchelachen.ch

KI = Pfarrkirche; RK = Kapelle im Ried
BI = Kapelle Biberzelten; SP = Spitalkapelle
PZ = Pfarreizentrum

Gottesdienste

Samstag, 8. Dezember

Maria Empfängnis (Feiertag)

Kollekte für Fidei Donum

10.30 RK Eucharistiefeier

17.00 KI Wort und Musik

(Helena Stocker, Harfe)

17.00 RK Hl. Messe (italienisch)

Sonntag, 9. Dezember

2. Adventssonntag

Kollekte für kath. Gymnasien im Bistum Chur

08.30 RK Eucharistiefeier

10.30 KI Eucharistiefeier

Musik: Frauenchor Lachen

Montag, 10. Dezember

09.30 SP Hl. Messe

14.00 RK Rosenkranz

Dienstag, 11. Dezember

13.40 KI Schulgottesdienst 3. Klasse

18.30 KI Hl. Messe

Mittwoch, 12. Dezember

06.45 KI Roratefeier 3. Klasse, anschl.

Morgenessen im Pfarreizentrum

10.00 RK Hl. Messe

Donnerstag, 13. Dezember

10.00 BI Hl. Messe

14.00 RK Rosenkranz

Freitag, 14. Dezember

Hl. Johannes vom Kreuz

06.45 KI Roratefeier 4./5./6. Klasse, anschl.

Morgenessen im Pfarreizentrum

18.30 KI Hl. Messe

Samstag, 15. Dezember

17.00 RK Hl. Messe (italienisch)

Sonntag, 16. Dezember

3. Adventssonntag

Kollekte für «Eine Million Sterne»

08.30 RK Eucharistiefeier

09.35 KI Offenes Singen

10.30 KI Eucharistiefeier

Verkauf Friedenslichtkerzen

Montag, 17. Dezember

09.30 SP Hl. Messe

14.00 RK Rosenkranz

Dienstag, 18. Dezember

13.40 KI Schulgottesdienst 3. Klasse

18.00 Ankunft des Friedenslicht aus

Bethlehem beim Joachim-Raff-

Platz, anschliessend kurze

Familienandacht in der Pfarrkirche

Musik: Blechbläser der

Musikschule Lachen-Altendorf

Kollekte für Stiftung Denk an mich

Mittwoch, 19. Dezember

10.00 RK Hl. Messe

Donnerstag, 20. Dezember

10.00 BI Hl. Messe

Freitag, 21. Dezember

18.30 KI Bussfeier

Samstag, 22. Dezember

16.00 KI Eucharistische Anbetung und

Beichtgelegenheit (bis 16.30)

17.00 RK Hl. Messe (italienisch)

Sonntag, 23. Dezember

4. Adventssonntag

Kollekte für acat

08.30 RK Eucharistiefeier

10.30 KI Eucharistiefeier

11.30 KI Taufe von Jan Jerzy Angelus

der Agnieszka Mocek-Angelus

und des Piotr Angelus

(Lachen)

Gedächtnisse

Sonntag, 9. Dezember, 10.30 (KI)

1. Jahrestag für Martha Wichert-Weibel

Stiftmesse für Ruth Kühne

Sonntag, 16. Dezember, 10.30 (KI)

Dreissigster für Evi Lechner

Stiftmesse für Stephan Hischer-Feusi, Karl

Häni-Vögele, Paula Lenherr, Berta Lenherr

Sonntag, 23. Dezember, 10.30 (KI)

Stiftmesse für Anna Gschwandner-Kuster,

Hanna Kälin, Robert Ruoss-Marty, Frieda und

Alfred Ziegler-Seifert

Kirchenchor Cäcilia

Mittwoch, 12. Dezember

19.00 PZ Chorprobe (bis 21.00)

Mittwoch, 19. Dezember

19.00 PZ Chorprobe (bis 21.00)

Dienstag, 25. Dezember

09.30 KI Einsingen

Besondere Veranstaltungen

Mittwoch, 12. Dezember

13.30 KI Probe Krippenspiel

Donnerstag, 13. Dezember

16.00 PZ Glaubenstreff

Montag, 17. Dezember

14.00 PZ Seniorennachmittag

Mittwoch, 19. Dezember

13.30 KI Probe Krippenspiel

15.00 KI Probe Sternsingen

18.30 PZ 2. Adventsfenster-Rundgang

Heiligabend, 24. Dezember

17.00 KI Kinderweihnachtsandacht mit

Krippenspiel

18.00 PZ Offene Weihnachten Ausserschwyz

22.30 KI Christmette

Weihnachten, 25. Dezember

10.30 KI Festmesse mit dem Kirchenchor

Cäcilia und Orchester

Stephanstag, 26. Dezember

10.30 KI Eucharistiefeier mit Kindersegnung

nach dem Gottesdienst

Mittwoch, 2. Januar

18.00 KI Neujahrskonzert (Capella Toscana,

Leitung: Giovanni Bria)

Wort und Musik

Eine halbe Stunde mit biblischen Impulsen und Harfenmusik zum Thema «Maria durch ein' Dornwald ging» am **Samstag, 8. Dezember, von 17.00 bis 17.30 Uhr**. An der Harfe spielt Helena Stocker. Herzliche Einladung!

Frauenchor Lachen

Die **Sonntagsmesse am 9. Dezember** um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche wird musikalisch mitgestaltet vom Frauenchor Lachen. Die rund 30 Sängerinnen kommen aus der ganzen March. Die Leitung hat Helena Stocker. Herzliche Einladung!

Informationen:

www.frauenchor-lachen.ch

Advents-Bazar Biberzelten

Geniessen Sie die adventliche Stimmung und besuchen Sie den Bazar im Alters- und Pflegeheim Biberzelten am **Sonntag, 9. Dezember**, zwischen 14.00 und 17.00 Uhr. Vielleicht finden Sie die eine oder andere kleine Weihnachtsüberraschung an einem unserer Verkaufsstände oder geniessen Sie einfach die Musik des Trios Kessler-Oetiker. Wir freuen uns auf ihren Besuch und darauf, mit ihnen ein paar Stunden verbringen zu dürfen. Team APH Biberzelten

Adventsfeier FG Lachen

Am **Mittwoch, 12. Dezember**, 18.30 Uhr laden wir unsere Mitglieder zur Adventsfeier ein. Wir treffen uns diesmal in der Bäsebeiz Feldmoos. Nach einer feinen Suppe geniessen wir den besinnlichen Teil und danach das fröhliche Zusammensein. Fussgänger besammeln sich um 18.00 beim Pfadihaus. Gerne bieten wir auch einen Fahrdienst an!

Anmeldungen bitte bis spätestens 7. Dezember:

☎ 077 483 46 47

Glaubenstreffen

Wir machen uns mit dem grossen Gebetsbuch der Bibel – dem Buch der Psalmen – vertraut. Voraussetzungen für die Glaubenstreffen sind die Freude am Glauben und die Bereitschaft, diesen gemeinsam zu vertiefen. Für die einzelnen Treffen wird um Anmeldung gebeten. Bringen Sie bitte eine Bibel mit. Das zweite Treffen findet am

Öffnungszeiten Pfarreisekretariat

Das Pfarreisekretariat ist über die Festtage wie folgt geöffnet:

- Mo 24.12. 08.00-11.30 Uhr
- Di 25.12. geschlossen (Weihnachten)
- Mi 26.12. geschlossen (Stephanstag)
- Do 27.12. 08.00-11.30 Uhr
- Fr 28.12. 08.00-11.30 Uhr
- Mo 31.12. 08.00-11.30 Uhr
- Di 01.01. geschlossen (Neujahr)

Ab Mittwoch, 2. Januar, ist das Pfarreisekretariat wieder zu den gewohnten Zeiten geöffnet. In Notfällen (z.B. bei Todesfällen) ist das Pfarramt unter der Telefonnummer 055 451 04 70 erreichbar.

Donnerstag, 13. Dezember, von 16.00 bis 17.00 Uhr statt. Die weiteren Daten: 17. Januar, 21. Februar, 14. März 2019.

Pfarrer Ernst Fuchs

Offenes Singen

Wir laden zum «Offenen Singen» ein am **Sonntag, 16. Dezember, von 9.35 bis 10.15 Uhr**, auf der Orgelempore der Pfarrkirche. Unser Kirchenmusiker Vincenzo Allevalo übt mit den Sängerinnen und Sängern Lieder, die anschliessend im Gottesdienst gesungen werden. Alle, die gerne singen, sind herzlich eingeladen! Anmeldung ist nicht nötig.

Weitere Auskünfte bei Vincenzo Allevalo:

vincenzo.allevalo@kirchelachen.ch,

☎ 076 201 10 89

Friedenslicht-Ankunft

Das Friedenslicht, in der Geburtsgrötte Jesu in Bethlehem entzündet, wird am **Dienstag, 18. Dezember, um 18.00 Uhr** beim Schiffsteg am Joachim-Raff-Platz eintreffen. Anschliessend findet eine kurze Andacht in der Pfarrkirche statt. Das Motto «Ein Funke Hoffnung» soll möglichst viele Menschen für ein friedvolles Miteinander und zu unvoreingenommenen Begegnungen aller Kulturen und Religionen motivieren. Blechbläser unter der Leitung von Armin Kölbl gestalten den Anlass musikalisch.

www.friedenslicht.ch



Bildnachweis: © Verein Friedenslicht Schweiz

Foto: Vreni Stählin

Adventsfenster-Rundgang

Am **Mittwoch, 19. Dezember**, findet der zweite Rundgang statt. Treffpunkt ist um 18.30 Uhr beim Pfarreizentrum. Der Rundgang macht an folgenden Stationen halt:

12. Peter Hintermann, St. Gallerstr. 66
13. Spiel + Läselade, Marktstr. 10
14. Familie Corleto, Tellstr. 8
15. Familie Bonazzola, Moosbruggerstr. 4
16. Familie Häni, Aastr. 2
17. Alters- und Pflegeheim Biberzelten
18. Familie Jurt, Seefeldstr. 6a
19. Spielgruppe Lachen, Seestr. 20
20. s' A und O, St. Gallerstr. 7
21. Blumengarage, Schützenstr. 1

22. Wulleland, Marktstr. 16
23. Coiffeur Juan, Kirchplatz 5
24. Krippe in der Pfarrkirche

Nach dem Rundgang sind alle Teilnehmer/-innen zu Lebkuchen und Punsch ins Pfarreizentrum eingeladen. Wir bedanken uns bei allen Familien, Institutionen und Detailisten für Ihr Mitwirken.

Folgende Geschäfte und Familien laden Interessierte zu einem speziellen **Adventsfenster-Empfang** ein:

- Weihnachtstee beim Spiel + Läselade am Donnerstag, 13.12., 17.00 bis 18.30 Uhr
- Kleine Überraschung bei Familie Corleto am Freitag, 14.12., 18.00 bis 20.00 Uhr
- «Blumentrunk» bei der Blumengarage am Freitag, 21.12., 17.00 bis 18.30 Uhr
- Glühmost beim Wulleland (Barbara Fleischmann) am Samstag, 22.12., 9.00 bis 13.00 Uhr

Flyer mit weiteren Informationen:

www.kirchelachen.ch

Busse und Versöhnung

Auch dieses Jahr besteht die Möglichkeit, vor Weihnachten das Bussakrament zu empfangen: Im Rahmen der Bussfeier am **Freitag, 21. Dezember**, um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche oder im Rahmen eines Versöhnungsgesprächs am **Samstag, 22. Dezember**, 16.00 bis 16.30 Uhr in der Pfarrkirche oder nach Vereinbarung.

Offene Weihnachten

Pro Senectute, die Pfarrei Lachen und die reformierte Kirchgemeinde der March führen am **24. Dezember** wiederum die «Offene Weihnachten» im Pfarreizentrum durch. Der Anlass beginnt um 18.00 Uhr. Es sind alle herzlich eingeladen, die Heiligabend in Gemeinschaft oder für einmal auf eine andere Art und Weise feiern möchten. Auf Wunsch wird ein Fahrdienst angeboten. Franz Dietsche und sein Team freuen sich auf viele Besucher/-innen.

Um eine Anmeldung wird gebeten:

☎ 055 442 65 55 (Pro Senectute) oder

☎ 055 451 04 70 (Pfarreisekretariat)

Aktion Sternsingen 2019

Am **Samstag, 5. Januar**, sind unsere Sternsinger - als Heilige Drei Könige verkleidet - von 16.00 bis ca. 19.00 Uhr unterwegs. Sie bringen den Segen in Ihr Zuhause und sammeln dabei für Kinder mit Behinderungen (ein Projekt der Missio). Wünschen auch Sie einen Besuch der Sternsinger? Dann melden Sie sich bitte bei Beatrix Schwyter oder auf dem Pfarreisekretariat. Anmeldeschluss ist Freitag, 21. Dezember.

Anmeldungen an beatrix.schwyter@hispeed.ch

oder telefonisch beim Pfarreisekretariat:

☎ 055 451 04 70

Impressum

Pfarreiblatt Uri Schwyz
19. Jahrgang
Nr. 22–2018
Auflage 17 500
Erscheint 22-mal pro Jahr
im Abonnement Fr. 38.–/Jahr

Herausgeber

Verband Pfarreiblatt Urschweiz
Notker Bärtsch, Präsident
Hafenweg 1, 8853 Altendorf
Telefon 055 442 38 73
not.baertsch@martin-b.ch

Redaktion

Eugen Koller
Elfenaustrasse 10
6005 Luzern
Telefon 041 360 71 66
Mobile 077 451 52 63
pfarreiblatt@kath.ch
www.pfarreiblatt-urschweiz.ch

Redaktionsschlüsse Mantelteil

Nr. 1/19 (22.12.–4.1.19): **Fr**, 7. Dez.
Nr. 2 (5.–18.1.): **Mi**, 19. Dez.

Redaktion der Pfarreiseiten

Für die Pfarreiseiten sind die Pfarr-
ämter zuständig und übernehmen
die Verantwortung für den Inhalt
und die Urheberrechte.

Adressänderungen

Pfarreisekretariat Altendorf
Telefon 055 442 13 49
pfarramt@pfarrei-altendorf.ch

Pfarreisekretariat Lachen
Telefon 055 451 04 70
sekretariat@kirchelachen.ch

Gestaltung und Druck

Gutenberg Druck AG
Sagenriet 7, 8853 Lachen



**Wollen wir Wissende
oder Erleuchtete sein?
Wenn Du Wissen hast,
benutzt Du ein Licht,
um den Weg zu beleuchten.
Wenn Du erleuchtet bist,
wirst Du selber zum Licht,
das den Weg weist.
Mache Dich auf und werde Licht!**

Text und Bild: Eugen Koller